

Palmella prodigiosa Ehrbg. und mirifica Rbh.

Von

H. Lenz-Lübeck.



In den letzten Tagen des Septembers 1871 wurden plötzlich in einer hiesigen Wirthschaft die Reste eines Bratens carminroth, und zeigte sich dieselbe Farbe auch in grösseren und kleineren Flecken auf in der Nähe aufbewahrten Eiern.

Eine genaue Untersuchung liess mich annehmen, die neue *Palmella mirifica* Rbh. vor mir zu haben. Alles stimmte vollkommen mit der Beschreibung in Rabenhorst's Flora europ. algarum II. p. 35 überein. *) Die Farbe war nicht blut-, sondern licht carminroth, auch zeigte die Alge keine Neigung zur Tropfenbildung, sondern bekleidete in grösseren und kleineren, häufig schon in einander übergegangenen und leichten Fettglanz zeigenden Flecken, das ganze Fleischstück. Die Zellen hatten ebenfalls keine constante Form, sondern waren bald rund, bald länglich; ihr Durchmesser betrug ca. $\frac{1}{2000}$ “.

Da diese Alge bisher nur auf Fleisch beobachtet war, so versuchte ich mit dem mir reichlich zu Gebot stehenden Material Culturversuche auf anderen, besonders stärkemehlhaltigen Substanzen. Die Alge ward auf Eier, Milch, Brod, gekochte und rohe Kartoffeln übertragen. Brod und Kartoffeln wurden angefeuchtet, darauf etwas von der *Palmella* hinaufgethan und Alles unter eine Glasglocke gestellt.

In diesem feuchten Raume breitete sich die Alge rasch auf ihrem Substrat aus, am schnellsten auf dem

*) Eine Vergleichung mit Rabenhorst'schen Original-Exemplaren war mir nicht möglich, da das Exemplar No. 541, welches ich aus den Dekaden besitze, durchaus ungenügend und nichts an demselben wahrzunehmen ist.

Brod, wo sie überdies ein ganz verändertes Aussehen annahm. Die Farbe ward mehr blutroth und es zeigten sich bald Tropfenbildungen, wie sie bei *P. prodigiosa Ehrbg.* vorkommen. Dieser letzte Umstand überraschte mich um so mehr, da bei den auf Kartoffeln gezogenen Proben fast keine Veränderung eingetreten war, am wenigsten bei der auf roher Kartoffel.

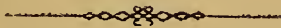
Die Culturen auf Eiern und Milch zeigten gleichfalls keine Veränderungen.

Durch alle diese Umstände wurde ich auf den Gedanken gebracht, ob auch *P. mirifica* wirklich eine selbstständige Spezies sei.

Ich verschaffte mir Ehrenberg's ausführliche Arbeiten über diesen Gegenstand in den Monatsberichten der Berliner Akademie 1848, 1849 und 1850 und fand darin, dass derselbe *P. prodigiosa* nicht ausschliesslich auf stärkemehlhaltigen Speisen, sondern auch schon auf Fleisch beobachtet hat. Auch spricht derselbe von kleinen schnabelartigen Fortsetzen an den Zellen, woraus hervorgeht, dass dieselben keineswegs immer rund sind, wie sie gewöhnlich für *prodigiosa* angegeben werden.

Meine Vermuthung schien mir hierdurch bestätigt und sind meiner Ansicht nach *P. prodigiosa Ehrbg.* und *mirifica Rbh.* eine und dieselbe Spezies, welche nur nach der Substanz, worauf sie vorkommen, in Farbe und Aussehen etwas abändern.

Lübeck, im September 1872.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [26_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz H.

Artikel/Article: [Palmella prodigiosa Ehrbg. und mirifica Rbh. 62-63](#)